



AKiK – Alt-Katholiken im Klettgau



Dettighofen

Hohentengen

Lottstetten

Ausgabe 2/2021

Pfingsten Sommer

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinden,
liebe Schwestern und Brüder,

in den Gottesdiensten der österlichen Bußzeit ist immer wieder ein Lied aus unserem Gesangbuch erklingen – mal vom Kantor vorgetragen, mal vor der Kirche von allen gesungen: „Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht“ (Gesangbuch „Eingestimmt.“, Nr. 371).

Der Text stammt von Willem Barnard (1920-2010), einem niederländischen reformierten Theologen und Dichter, der sich später der alt-katholischen Kirche angeschlossen hat, und wurde von Jürgen Henkys (1929-2015) ins Deutsche übertragen.

Die Rahmenstrophen des Liedes werden geprägt vom Bild des Kreuzes, das zum Lebensbaum wird. Dieses Motiv hat uns auch bei der Gestaltung der diesjährigen Osterkerze für die Dettighofer Erlöserkirche inspiriert: Aus dem Tod wächst neues Leben, das Holz des Kreuzes treibt Blätter und die Wundmale sind in duftende Früchte verwandelt. Wer sich die Kerze aus der Nähe ansehen möchte, kann dies gerne im Rahmen der Gottesdienste tun oder einfach mal tagsüber in der geöffneten Erlöserkirche vorbeischaun.



Die letzte Strophe des Liedes verkündet die Osterbotschaft auf ihre eigene, poetische Weise:

*„Hart auf deiner Schulter lag das
Kreuz, o Herr, / ward zum Baum des
Lebens, ist von Früchten schwer. /
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.
/ Ruf uns aus den Toten, lass uns
auferstehn.“*

Dass Gott uns – angesichts der Kreuzes Jesu Christi und angesichts der vielen Kreuzes, die Menschen in ihrem Leben tragen – ins Leben ruft und als Wegbereiterinnen und -bereiter seiner neuen Welt sendet, ist mein Gebet und meine Hoffnung für uns alle.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Florian Bosch

Einladung

Einladung zur Gemeindeversammlung für alle drei Gemeinden

Im Namen der Kirchenvorstände der Katholischen Pfarrgemeinden der Alt-Katholiken in Dettighofen, Hohentengen und Lottstetten lade ich gemäß § 45 SGO für Sonntag, 30.05.2021 im Anschluss an die Eucharistiefeier in Lottstetten zur gemeinsamen Gemeindeversammlung ein und schlage folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Dettighofen: Vorstellung, Entlastung
3. Haushaltsplan 2021 der Gemeinde Dettighofen: Vorstellung, Genehmigung
4. Wahl eines Rechnungsprüfers/einer Rechnungsprüferin für die Gemeinde Dettighofen
5. Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Hohentengen: Vorstellung, Entlastung
6. Haushaltsplan 2021 der Gemeinde Hohentengen: Vorstellung, Genehmigung
7. Wahl eines Rechnungsprüfers/einer Rechnungsprüferin für die Gemeinde Hohentengen
8. Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Lottstetten: Vorstellung, Entlastung
9. Haushaltsplan 2021 der Gemeinde Lottstetten: Vorstellung, Genehmigung
10. Wahl eines Rechnungsprüfers/einer Rechnungsprüferin für die Gemeinde Lottstetten
11. Wünsche und Anträge
12. Verlesen und Genehmigung des Protokolls

Für die Kirchenvorstände
Pfarrer Florian Bosch

Corona und Lissabon. Aus dem Bericht von Bischof Dr. Matthias Ring vor der Gesamtpastoralkonferenz am 23.04.2021:



Fotograf Georg Reynders

Am Allerheiligentag 1755 zerstörte ein Erdbeben zusammen mit einem Großbrand und einem Tsunami die portugiesische Hauptstadt Lissabon fast vollständig. Mit 30.000 bis 100.000 Todesopfern ist dieses Erdbeben eine der verheerendsten Naturkatastrophen der europäischen Geschichte und hatte wie keine andere in der Neuzeit Auswirkungen auf Politik, Kultur und Wissenschaft. Auf die Theologie und Philosophie wirkte es wie ein Schock und setzte das Theodizeeproblem neu auf die Tagesordnung. Wie konnte Gott so etwas zulassen, noch dazu an einem hohen kirchlichen Feiertag?

In den letzten Wochen habe ich mich oft gefragt, ob Corona – zumindest für das europäische Christentum – nicht das ist, was Lissabon 1755 war. Anders ausgedrückt: Könnte es sein, dass die Pandemie eine theologische Krise nach sich zieht? Oder zieht sie diese Krise nicht nach sich, sondern legt sie nur offen? Im vergangenen Jahr, vor allem nach dem ersten Lockdown, haben die Kirchen oft ihre Systemrelevanz beschworen. Das habe ich schon damals für skurril gehalten, denn erstens stellt sich immer die Frage, was mit System gemeint ist. Es gibt Systeme, für die sollte Kirche gar nicht relevant sein. Und zweitens ist Systemrelevanz immer auch eine Frage des Zeithorizonts. Ich kann zum Beispiel Schulen für vier Wochen ersatzlos schließen, aber nicht für ein Jahr.

Entscheidend wäre hingegen die Frage, ob Kirche existenzrelevant ist, und das bedeutet auch – neben aller Pastoral in der Krise –, ob wir theologisch etwas zu sagen haben. Für meine Generation ist diese Pandemie das erste Ereignis, bei dem nicht das Individuum für sich, sondern eine ganze Gesellschaft eine tiefgehende Kontingenzerfahrung macht. Die ersten theologischen Deutungen, die ich dazu vor einem Jahr hörte, waren von negativer Art: Corona sei keine Strafe Gottes. Dem würde ich vorbehaltlos zustimmen, aber genügt das schon? Mich machen Stimmen nachdenklich, wie die folgende:

„Das Virus macht endgültig deutlich, wie nutzlos die Kirchen mittlerweile geworden sind. Religiös Hilfreiches zur Bewältigung der Krise war von ihnen nicht zu hören. Gleich zu Beginn der Pandemie haben es die Bischöfe auf den Punkt gebracht: Gott habe mit Covid-19 nichts zu tun. Damit schossen sie sich selbst aus allen Debatten zur Bewältigung der Krise raus. ... Corona liefert den endgültigen Beweis des Übergangs der Kirchen in die Nutzlosigkeit.“¹

Der, der dies geschrieben hat, ist kein Kirchengegner, sondern der Gründungsdirektor und Leiter des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD in Hannover, Gerhard Wegner. In ihrer Schärfe sind diese Worte natürlich ungerecht und leicht angreifbar, aber sie treffen meines Erachtens einen wunden Punkt.

Wir müssen in der Geschichte gar nicht so weit zurückgehen, da hätte es an theologischen Deutungen nicht gemangelt. Als Prüfung Gottes oder als göttlicher Prozess der Läuterung wurden jahrhundertlang Seuchen, aber auch Kriege verstanden. Noch der Zweite Weltkrieg wurde in Predigten und Hirtenbriefen so eingeordnet. Heute ist es ganz anders: Um die Seuche zu erklären, sind Virologen und Epidemiologen gefragt, ebenso Soziologen, Psychologen und Wirtschaftsfachleute, wenn es um ihre Auswirkungen geht. In der Moderne gibt es nicht mehr den Deuter, sondern eine Ausdifferenzierung der Deutungsinstanzen, doch die Kirchen oder die Theologie gehören nicht dazu.

Ich selbst habe in zwei, drei Predigten versucht, das Thema für mich zu ertasten, aber dabei gespürt, dass es keine einfachen Antworten gibt. Wenn ich es nicht beim pastoralen Trost, der seine Berechtigung hat, oder bei theologischen Belanglosigkeiten belassen will, dann wird es schwierig. Mich treibt der Verdacht um, dass eine bestimmte Art von Theologie an ihr Ende kommen könnte, die mir persönlich durchaus nicht fremd ist, mit der ich aber immer mehr Probleme habe. In anderem Kontext habe ich von einer zumutungsfreien Theologie gesprochen, also von einer Theologie, die im guten Sinne versucht, eine Frohe Botschaft zu formulieren, aber dies nur um den Preis der Nichtintegration der Negativität des Lebens vermag. Manche Diskussionen in unserer Kirche über Opfer und Sühne oder über liturgische Formeln wie „Herr, ich bin nicht würdig“ oder die Vaterunser-Bitte zur Versuchung sehe ich heute mit anderen Augen. Ich frage mich, was man in solchen Situationen wie der gegenwärtigen in der Hand hat, wenn man aus dem theologischen Handwerkskasten Begriffe wie „Kreuz“ und „Opfer“ entfernt. Eine

¹ Gerhard Wegner: Jeder stirbt für sich allein, in: FAZ, 14. Januar 2021, S.12.

Theologie der reinen Positivität scheint mir immer mehr eine Schön-Wetter-Theologie zu sein, die nur bedingt einen Beitrag zur Kontingenzbewältigung leisten kann. Für Kirche, Theologie und Glaube stellt sich dann nicht mehr die Frage nach der Systemrelevanz, sondern die viel entscheidendere nach der Existenzrelevanz.

Einem Freund gegenüber habe ich neulich telefonisch beklagt, dass die Theologie nichts oder wenig Brauchbares zur Pandemie zu sagen habe. Bei einem späteren Telefonat kam er noch einmal darauf zurück. Ihm sei erst danach eingefallen, dass ich ja auch Theologe sei; ob ich denn auch nichts zu sagen hätte. – Diese Situation beschreibt meine eigene Ratlosigkeit sehr gut. Und dennoch frustriert mich diese Ratlosigkeit nicht, denn ich sehe in der offenen Frage eine spannende Herausforderung. Vielleicht, so meine derzeitige Vermutung, wird die Frage, ob und was wir zu dieser durchaus existentiellen Krise zu sagen haben, mehr über die Zukunft des Glaubens in dieser Gesellschaft entscheiden, als all die anderen Themen, die uns außerdem noch bewegen.

Berichte aus den Gemeinden

Die Feier der Kar- und Ostertage in unseren Gemeinden



← Zwischen „Hosanna!“ und „Kreuzige!“ Familiengottesdienst am Palmsonntag in Lottstetten

„Bleibet hier und wachet mit mir“ - Eucharistiefeier und Ölbergwache in Dettighofen →





← „Seht das Kreuz, an dem Herr
gehangen“ – Karfreitagliturgie in
Lottstetten

„Im Dunkel unsrer Nacht →
entzünde das Feuer, das nie
mehr erlischt“ – Osternacht in
Dettighofen



← „Er lebt, der Herr, meine
Hoffnung, er geht euch voran nach
Galiläa“ – Eucharistiefeier am
Ostersonntag in Lottstetten

„Am Abend des ersten →
Tages der Woche“ – Abendlob
am Ostersonntag in
Hohentengen

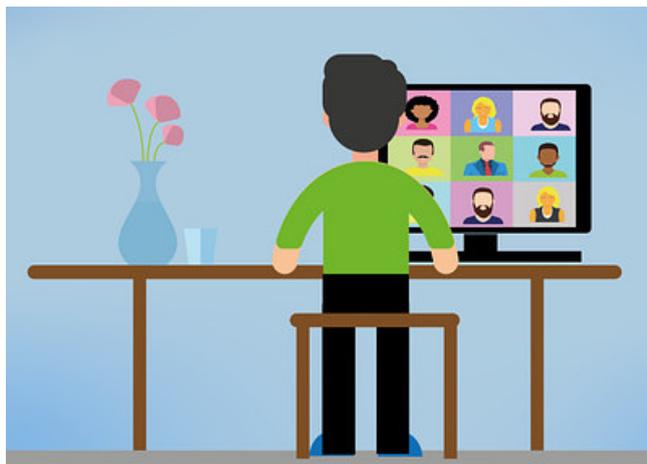


„In Bewegung – in Begegnung. Zugänge zum Lukasevangelium“

Zögerlich begann im März unser „Bibelgespräch mit dem Zoom-Programm“. Alles war neu – die vielen Werkzeuge, verschiedene Einstellungen. Dann braucht es Courage, vor dem Gerät etwas zu sagen und zu wissen, die anderen hören und sehen mich jetzt. Über die Bibel zu reden, ist schon in „realer Gruppen – Zusammenkunft“ nicht einfach, erst recht nicht im virtuellen Video -Treffen. Aber es entwickelt sich. Von mal zu mal fallen die Bedenken zu reden ab. Keiner braucht Sorge haben, dass es um Theorie geht, um theologische Vorträge. Der biblische Text bildet den Ausgangspunkt. Wir kommen schnell zu Vergleichen in unserem Alltag, hier und jetzt. Es werden wirklich gute Gespräche.

Dankbar bin ich unserem Pfarrer Florian Bosch, dass er dieses Projekt angefangen hat. Das Modell könnte in unserer Gemeinde Zukunft haben – auch nach Corona. Wer einen Laptop hat, könnte jemanden besuchen und so teilnehmen lassen an einem Gespräch mit „Video Konferenz“. Das wäre genial für Gemeindemitglieder, die interessiert sind, aber die neuen Techniken scheuen, die aufgrund von Alter oder Krankheit, Gehbehinderung etc. benachteiligt sind in der Kommunikation und Teilnahme am Gemeinschaftsleben.

Karin Vermöhlen



(Bild von pixabay)

Lösung Pflingstrosenrätzel:
A+D, B+H, E+C, F+I,
G hat keinen Partner ☺

Frag ich einen „wann ist man alt“?

Sagt er „wenn du mehr Freunde unter der Erde hast als darüber“.

Der Weg führt über den Friedhof. Eine Bank lädt ein zum Verweilen. Die Gräber sind geschmückt mit Blumen und Sträuchern. Alles blüht. So recht mag man gar nicht an den Tod denken bei dieser Frühlingsherrlichkeit. Viele kannte ich – Freunde, Weggefährten, Menschen, die ich gepflegt habe. Alte, Jüngere als ich, auch Kinder. Ich schau mir die Lebensdaten auf den Grabsteinen an und weiß, es rückt immer näher. Bald bin an der Reihe. Wie es mir dabei geht? Eine Mischung von Neugier und Angst, Vertrauen und Zweifel. Glaube und Mut ringen um Einverständnis. Aber das Naturhafte, das in jedem von uns ist, wehrt sich gegen das Vergehen. Leben will leben.

Was wird am Ende überwiegen? Was ist wichtig? Was ist Ostern?

Frühere Generationen gingen anders mit dem Thema um. Man spricht von „Ars moriendi“, der Kunst des Sterbens. In unserer Zeit wurde das aus dem Alltagsleben verdrängt, weggeschoben in die verschwiegenen Räume des Gesundheitssystems. Bei Corona geht es nicht mehr. Täglich sterben weltweit Tausende, Hunderte in unserem Land, in unserer Nähe. Wir müssen wieder reden.

Karin Vermöhlen

Heute

Ist der erste Tag vom Rest meines
Lebens

Und der letzte

Vom Anfang meines Lebens.

Ich möchte ihn leben

Als Anfang und als Ende,

mit der Hoffnung,

die neue Anfänge bringen,

mit der Hingabe, die Abschlüsse

verlangen,

und spüren,

dass in allem, was ich tue,

Gottes Liebe bei mir ist,

die mich trägt, unterstützt

und ermutigt.



Eine amerikanische Nonne

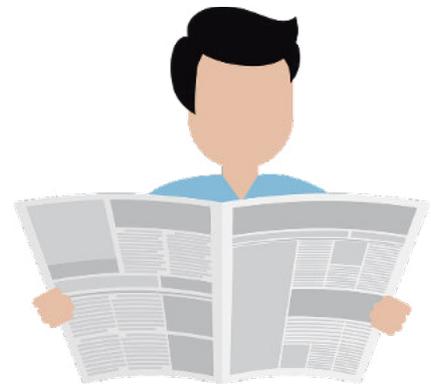
„Christen heute“ – Abonnentin/Abonnent werden?



Jetzt kommt die warme Jahreszeit. Wir freuen uns - trotz coronabedingter Einschränkung – auf das Flanieren in der Stadt, kaufen ein Eis im Hörnchen oder einen Becher Kaffee to go. Was kostet das? Ein Kaffee im Durchschnitt 1,50 €; eine Kugel Eis 1,00 €. Das ist nicht viel, das können wir uns hin und wieder leisten.



Unsere Kirchenzeitung „Christen heute“ kostet 2,00 € im Monat, das sind 6,66666∞ Cent am Tag für eine gute Zeitschrift.



Wer Interesse an der alt-katholischen Kirche hat, wird hier informiert über Neues im internationalen kirchlichen Raum, in unserem Bistum und den anderen Gemeinden, findet Besinnliches und Lustiges, Anregung und Kritik. Mit einem Abo zeige ich Dank und Solidarität, Ermutigung für jene, die sich jeden Monat hinsetzen, überlegen und sich anstrengen, um Abwechslungsreiches für uns zu gestalten.

Wer sich für ein Abonnement interessiert, kann sich unter <https://www.alt-katholisch.de/unsere-kirche/christen-heute/> oder bei Pfarrer Florian Bosch informieren.

Unsere kleine Kirche hat viel zu bieten!

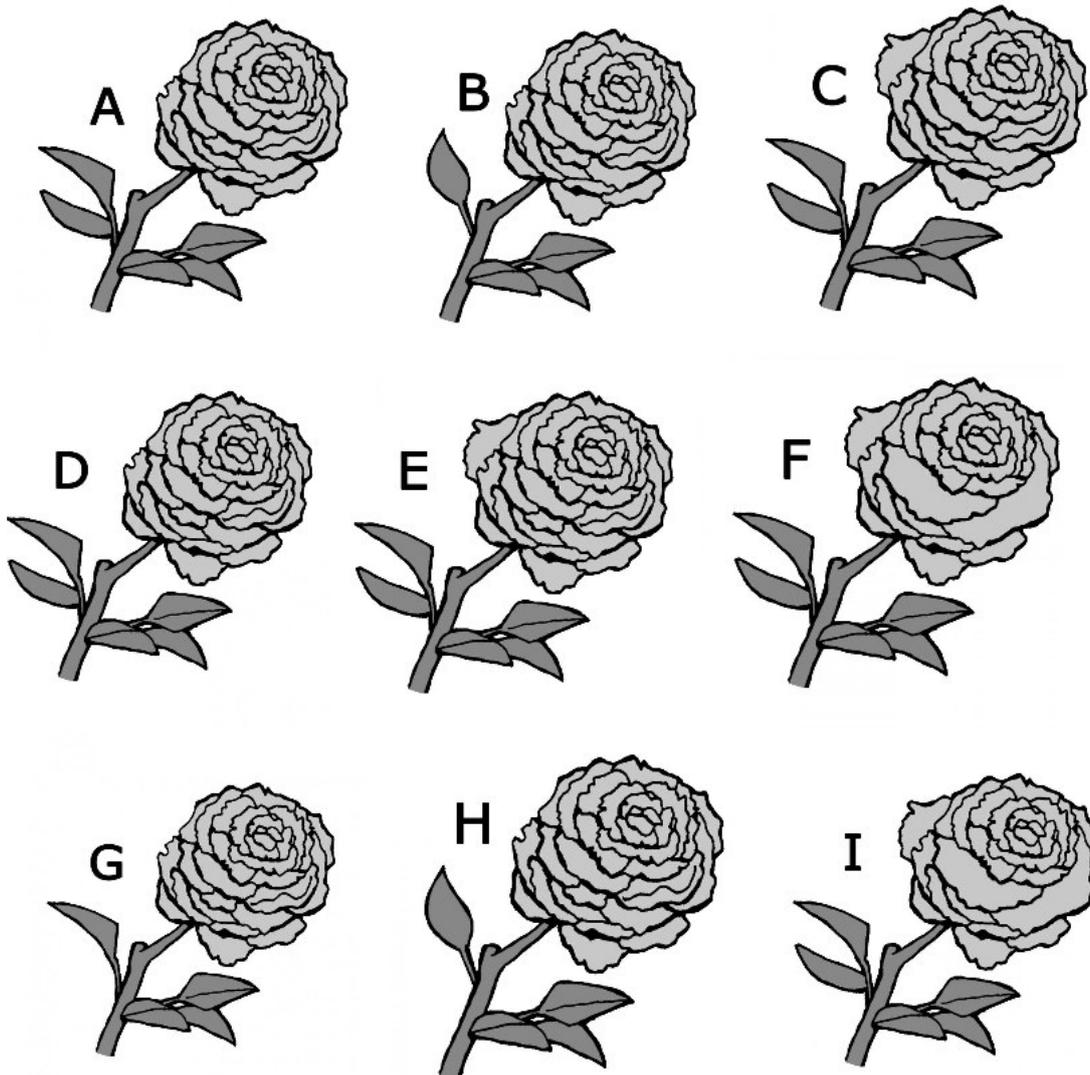
(Bilder aus „pixabay“ bzw. von der Bistumswebsite)

Schmückt den Altar mit Pfingstrosen

Eine Aufgabe für kleine Blumenfreunde

Wusstest ihr schon? Pfingsten, Fest des Heiligen Geistes, hat sogar seine eigene Blume: die Pfingstrose. Und auch wenn es sich bei diesem Hahnenfußgewächs nicht um ein echtes Mitglied der Familie der Rosen handelt, erzählen seine vielen Namen einiges über seine Geschichte: Da die Pfingstrose durch Mönche in Deutschland eingeführt wurde, nennt man sie nämlich auch „Benediktrose“. Als Heilpflanze verdiente sie sich den Namen „Gichtrose“. Ihr botanischer Gattungsname „Paeonia“ stammt schon aus der griechischen Antike.

Passend zum Pfingstgottesdienst soll nun ein großes Bouquet Pfingstrosen vor dem Altar platziert werden. Dafür müssen die Blumen aber noch sortiert werden. Finde jeweils die zwei Blumen, die identisch sind und bilde so 4 Paare. Achtung: Eine Blume passt leider gar nicht in den Strauß und bleibt übrig!



Ein Angebot des Bundes Alt-Katholischer Jugend:

Sommerfahrt nach Dänemark

Liebe Jugendliche,

das vergangene Jahr war für uns alle eine Herausforderung. Reisebeschränkungen und Kontaktverbote haben in uns den Wunsch nach Normalität geweckt. Wir freuen uns euch mitzuteilen, dass wir aktuell die Durchführung der Sommerfahrt planen. Es geht dieses Jahr nach Dänemark, auf die Insel Rømø. Im Jugendlager der Nordschlesischen Kirche wollen wir zusammen mit euch zwei wunderschöne Wochen verbringen.



Die traumhafte Lage unserer Unterkunft erlaubt uns viel Spaß und Action, egal ob beim Wandern, Fahrradfahren oder auf der großen Grünfläche am Haus. Auch das Meer und der Strand sind nur einen Katzensprung entfernt. Euer Vorstandsteam hat schon fleißig die Köpfe zusammengesteckt und ein spannendes und abwechslungsreiches Programm ausgeheckt.

Der Treffpunkt zur gemeinsamen Abreise wird dieses Jahr wieder in Frankfurt am Main sein. Gemeinsam von dort machen wir uns mit einem Bus auf den Weg Richtung Norden. Alle Infos erhaltet ihr nach eurer Anmeldung im Rundbrief. Bitte beachtet, dass die Abreise dieses Jahr vormittags sein wird. Plant eure Anreise deshalb am frühen Morgen. Weitere Infos gibt es in der Anmeldebestätigung.

Was du wissen musst:

Ort: Jugendlager der Nordschlesischen Kirche

Lyngvejen 33, 6792 Rømø, Dänemark

Anreise: Samstag, den 31.07.2021, bis 9:00 Uhr, Frankfurt, Gemeindezentrum

Abfahrt mit dem Bus ist 11:00 Uhr!

Abreise: Freitag, den 13.08.2021, ab 09:00 Uhr, in Frankfurt

Kosten: 270 € bis 350 €

Alter: Ab 12 Jahren

Preisgestaltung:

Wir möchten durch eine faire Preisgestaltung allen die Möglichkeit geben, an der BAJ Sommerfahrt teilzunehmen. Der kalkulierte Preis beträgt 299 €/p.P. Welcher Preis innerhalb des oben genannten Rahmens als angemessen betrachtet wird und leistbar ist, entscheidet jeder individuell nach seinen persönlichen Möglichkeiten. Wir vertrauen darauf, dass jeder das rechte persönliche Maß findet.

Wenn Du weitere Fragen hast, wende Dich am besten an:

Timo Vocke, Bistumsjugendseelsorger

Tel: +49 176 2449 6235

Mail: baj.seelsorge@alt-katholisch.de

Lukas Bundschuh, Bistumsjugendleiter

Tel: 0171 8376 161

Mail: baj@alt-katholisch.de

Anmeldung bis zum 30.06.2021 über den Flyer auf der Homepage:

<https://www.alt-katholisch.de/> > Unsere Kirche > Verbände > Bund Alt-Katholischer Jugend

~~~~~

## Impressum

Herausgeber:

Alt-Kath. Pfarramt Dettighofen

Pfr. Florian Bosch

Hauptstr. 31

79802 Dettighofen

Tel: 0 77 42 / 62 30

Fax: 0 77 42 / 85 76 92

E-Mail:

[dettighofen@alt-katholisch.de](mailto:dettighofen@alt-katholisch.de)

Bankverbindung:

Volksbank Hochrhein-Jestetten

IBAN:

DE82 6849 2200 0000 2516 07

BIC: GENODE61WT1

Redaktion:

Karin Vermöhlen

Tel: 0 77 42 / 916 97 32

E-Mail: [vermoehlen.karin@outlook.de](mailto:vermoehlen.karin@outlook.de)

Albert Würth

Tel: 0 77 42 / 76 00

E-Mail: [albert.wuerth@gmx.de](mailto:albert.wuerth@gmx.de)

Marion Rehm

Tel: 0 77 45 / 91 95 85

E-Mail: [marion@rehmfamily.de](mailto:marion@rehmfamily.de)

Auflage: 200 Stück

Druck: Barbara Rehm, Lottstetten

# Gottesdienste

## Herzlich willkommen zu unseren Gottesdiensten!

Seit einem Jahr feiern wir in unseren Gemeinden Gottesdienst unter Pandemie-Bedingungen. Ich bin froh und dankbar, dass wir – bei allen Einschränkungen – diese Möglichkeit der Gemeinschaft haben. Vieles hat sich am Gesicht unserer Gottesdienste verändert: Wir halten Abstand, tragen Masken, können nur in sehr begrenztem Maße singen und müssen auch auf die so wichtige Begegnung beim Kirchenkaffee verzichten. Und dennoch feiern wir. *Eine* Bedeutung des Wortes Gottesdienst kann da wichtig werden: Wir feiern Gottes Dienst an uns Menschen, wenn er uns gerade in dieser Zeit sammelt und mit seinen Gaben stärkt, wenn er uns tröstet und sendet.



Sobald es die Witterung zulässt, werden wir die Gottesdienste wieder ins Freie verlegen: In Dettighofen feiern wir dann im Garten hinter dem Pfarrhaus, in Lottstetten auf dem Hofplatz des Hauses Hauptstraße 12 und zu bestimmten Festen im Verlauf des Kirchenjahrs treffen wir uns im Garten des Hauses Badstraße 8 in Hohentengen. Die Gottesdienste im Freien erfordern noch einmal eine andere Intensität der Vorbereitung, weil zum Beispiel Sitzplätze in ausreichender Anzahl und erforderlichem Abstand bereitgestellt werden müssen. Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie sich schon im Vorfeld anmelden. Wer sich spontan zur Mitfeier entscheidet, ist selbstverständlich auch herzlich willkommen, sollte aber am besten

eine Sitzgelegenheit mitbringen und so rechtzeitig erscheinen, dass ein guter Platz gefunden werden kann.



Allen, die ihre Grundstücke zur Verfügung stellen oder durch ihre Mitwirkung in der Musik, als Lektorin, Mesnerin, Ministrantin und Ministrant zum Gelingen und zur Schönheit unserer Gottesdienste beitragen, sei von Herzen gedankt!

|                                                                                          |                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Christi Himmelfahrt</b><br>Donnerstag, 13.05.2021<br>10.00 Uhr                        | <b>Eucharistiefeier</b><br>Dettighofen                                              |
| <b>7. Sonntag der Osterzeit</b><br>Sonntag, 16.05.2021<br>10.00 Uhr                      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Lottstetten                                              |
| <b>Pfingsten</b><br>Sonntag, 23.05.2021<br>10.00 Uhr                                     | <b>Eucharistiefeier</b><br>Dettighofen                                              |
| <b>Dreifaltigkeitssonntag</b><br>Sonntag, 30.05.2021<br>10.00 Uhr                        | <b>Eucharistiefeier</b><br>Lottstetten<br>(anschl.<br>Gemeindeversammlung)          |
| <b>Danktag für die Eucharistie – Fronleichnam</b><br>Donnerstag, 03.05.2021<br>17.00 Uhr | <b>Eucharistiefeier</b><br>Hohentengen<br>(bei schlechtem Wetter in<br>Dettighofen) |

|                                                                           |                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>10. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 06.06.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Dettighofen                                                             |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>11. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 13.06.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Familiengottesdienst –<br/>Eucharistiefeier</b><br>Lottstetten                                  |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>12. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 20.06.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Dettighofen                                                             |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>Geburt Johannes des Täufers</b><br>Donnerstag, 24.06.2021<br>18.30 Uhr | <b>Eucharistiefeier am<br/>Johannisfeuer</b><br>Hohentengen<br>(entfällt bei schlechtem<br>Wetter) |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>13. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 27.06.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Lottstetten                                                             |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>14. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 04.07.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Dettighofen                                                             |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>15. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 11.07.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Kanzeltausch mit Predigt<br>Pfarrerin Krause<br>Lottstetten             |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>16. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 18.07.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Dettighofen                                                             |
|                                                                           |                                                                                                    |
| <b>17. Sonntag der Lesereihe</b><br>Sonntag, 25.07.2021<br>10.00 Uhr      | <b>Eucharistiefeier</b><br>Lottstetten                                                             |